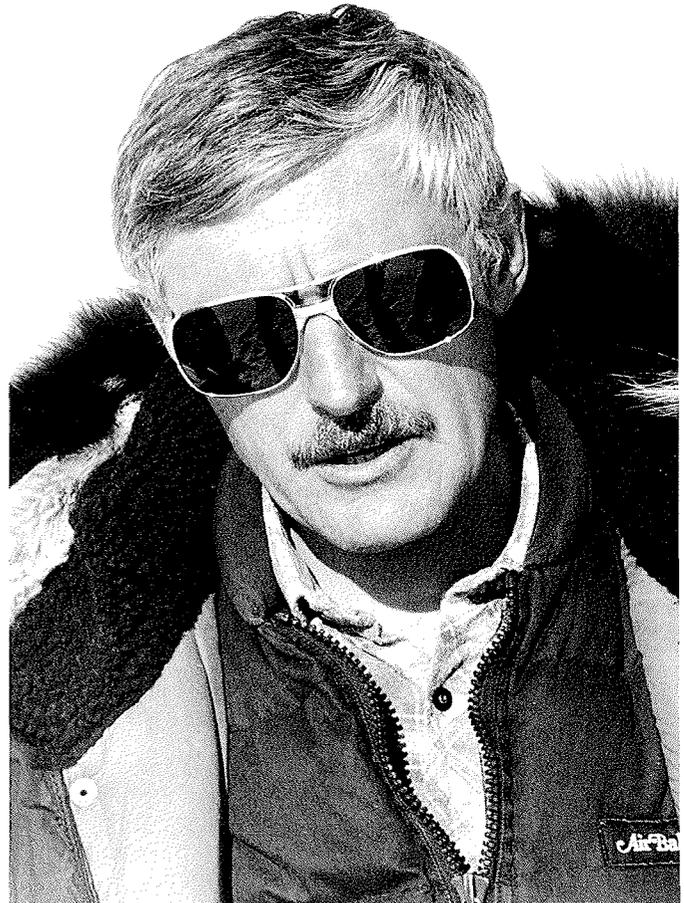


### ***In memoriam* Dr. Heinz Kohnen**

Dr. Heinz Kohnen verstarb am 25. Juli 1997 plötzlich und für uns alle unerwartet. Er wurde 1938 in Oberhausen geboren, verbrachte seine Jugend in Haltern und Dülmen, wo er seine Schulzeit 1959 mit dem Abitur abschloß. Anschließend studierte er in Mainz und Münster Geophysik. In Münster lehrte damals Prof. Bernhard Brockamp, der selbst an der Wegener-Expedition nach Grönland teilgenommen hatte und im jungen Heinz Kohnen die Begeisterung für Eis und die Polargebiete weckte. So erwarb er sich sein technisches und wissenschaftliches Rüstzeug durch seine Teilnahme an seismischen Messungen auf der Pasterze und dem Schmiedinger Kees, zwei Gletschern in den Hohen Tauern, die 1965 und 1966 vom Münsteraner Institut durchgeführt wurden. 1967 nahm er an der 2. Internationalen Glaziologischen Grönland-Expedition, der EGIG II (Expedition Glaciologique International aux Grönland) teil und führte dort seismische Messungen zur Erkundung des Aufbaus des Grönländischen Inlandeises durch. Diese Arbeiten bildeten die Basis für seine Dissertation „Über den Aufbau des grönländischen Inlandeises nach refraktionsseismischen Messungen“, mit der er 1969 an der Universität Münster promovierte. Zunächst als wissenschaftlicher Assistent und später als wissenschaftlicher Angestellter fand er im Institut für Geophysik eine wissenschaftliche Heimat, von der aus es ihn immer wieder zu längeren Forschungsaufenthalten in die USA und zu Expeditionen in die Antarktis und die kanadische Arktis zog. In dieser Schaffensphase entstanden eine Reihe grundlegender und vielzitatierter Publikationen, unter anderem über die Zusammenhänge zwischen seismischen Geschwindigkeiten und der Dichteverteilung im Firn oder die Möglichkeiten der Bestimmung seismischer Anisotropie der großen Inlandeise. Die persönlichen Kontakte und seine wissenschaftlichen Leistungen führten dazu, daß er immer wieder zur Teilnahme an Expeditionen im US Antarctic Research Program eingeladen wurde.

1978 wurde er von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Sekretär des Deutschen Landesausschusses SCAR berufen und vertrat dort gleichermaßen die Bereiche Glaziologie und Logistik. Gleichzeitig wurde er als Vertreter der Bundesrepublik in die „SCAR Working Groups on Glaciology and Logistics“ entsandt. Seit diesem Zeitpunkt hat sich Heinz Kohnen mit seiner ganzen Arbeitskraft in der Vorbereitung und dem Aufbau der neuen deutschen Antarktisforschung engagiert. Seine reiche persönliche Erfahrung in den Polargebieten und sein hohes internationales Ansehen trugen in hohem Maße dazu bei, daß neue Forschungsthemen zum Teil noch durch von ihm organisierte Gastaufenthalte deutscher Forscher innerhalb der Antarktisprogramme anderer Nationen in Angriff genommen werden konnten.



Er hat 1979/80 die Expedition zur Standorterkundung für die geplante Überwinterungsstation vorbereitet und geleitet und war im Folgejahr verantwortlich für den Bau der Georg-von-Neu-mayer-Station in der Atka-Bucht.

Seit 1982 leitete er den Bereich Logistik am Alfred-Wegener-Institut und war damit an entscheidender Stelle für die gesamte deutsche Polarforschung tätig. Mit seinem kleinen Stab motivierter und kompetenter Mitarbeiter schuf er alle logistischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung von Expeditionen mit FS *Polarstern*, den Polarflugzeugen und auf dem Eis. Da er selbst im Grunde seines Herzens Wissenschaftler geblieben war, hatte er immer ein Ohr auch für die ausgefallensten Wünsche aus der Wissenschaft. Sein reicher Erfahrungsschatz befähigte ihn, die Wünsche realistisch zu beurteilen und zielführende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Georg-von-Neu-

mayer- und später die Neumayer-Station lagen ihm besonders am Herzen, er pflegte mit großer Hingabe den ständigen Kontakt mit den Überwinterungsteams.

Heinz Kohnen war langjähriger Vorsitzender des „Standing Committee on Antarctic Logistics and Operations“ (SCALOP) und steuerte aus dieser Position die zunehmende Zusammenarbeit verschiedener Nationen in der Antarktis. Insbesondere kam ihm in dieser Funktion eine entscheidende Rolle zu im Widerstreit berechtigter wissenschaftlicher Interessen in der Antarktis mit Interessen der Umweltschutzpolitik. Von ihm gingen wichtige Impulse aus für die Formulierung des inzwischen ratifizierten Umweltschutzprotokolls zum Antarktisvertrag. Er hat die Überlegungen zum sinnvollen Umweltschutz in der Antarktis auch umgesetzt und u.a. in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem russischen Antarktisprogramm mit der Entsorgung der aufgelassenen Georg-Forster-Station und des

alten Teils von Novolazarevskaja in der Schirmacher-Oase exemplarisch gezeigt, wie sinnvoller aktiver Umweltschutz in der Antarktis aussehen kann.

Heinz Kohnen war von 1967 bis 1981 Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung und hat als solcher die Gesellschaft durch eine schwierige Zeit, gekennzeichnet durch Mitgliederschwund und einen Notvorstand, geführt. Er hat neue Mitglieder geworben und sich um Manuskripte für die Zeitschrift gekümmert. Unsere Gesellschaft hat ihm viel zu verdanken.

Wir haben mit Heinz Kohnen einen verdienten Polarforscher, einen lieben Kollegen und viele von uns einen guten Freund verloren. Er wird uns fehlen.

Heinz Miller, Bremerhaven